



Projektsteckbrief: Ebola Foresight

Die Bedeutung von Nutz-, Haus- und Wildtieren als Infektionsquelle für Ebolaviren – ein Kooperationsprojekt zwischen dem Friedrich-Loeffler-Institut, dem Institut Pasteur in Conakry, Guinea, dem Sierra Leone Agricultural Research Institute, und der Njala University in Sierra Leone

Land	Sierra Leone, Guinea
Förderer	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft – BMEL
Projektträger	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung – BLE
Projektbudget	<p>1.681.719,64 €, davon :</p> <ul style="list-style-type: none">• 146.999,88 €* für das Institut Pasteur, Guinea• 247.499,76 €* für das Sierra Leone Agricultural Research Institute und die Njala University, Sierra Leone <p>* Direktzahlungen geringer, da FLI als Mittelverwalter die Begleichung bestimmter Positionen (best. Schulungen in D. für afrikanische Partner, Reisekosten, ...) direkt übernimmt.</p>
Projektlaufzeit	01.03.2016 – 28.02.2019
Fachgebiet	Filoviren, Ebolavirus, Diagnostische Tests, Zoonose, Epidemiologie, Wirtstiere, Hochsicherheitslabor der Stufe 4
Hintergrund	<p>Der Ebolavirus-Ausbruch in Westafrika 2014/2015 gilt als der bisher größte in der Geschichte mit mehr als 28.000 Ebolavirus-infizierten Menschen und mehr als 11.000 Menschen, die den Folgen der Infektion erlagen. In den am schwersten betroffenen Ländern Guinea, Sierra Leone und Liberia hat der Ausbruch zudem verdeutlicht, welche katastrophalen humanitären als auch ökonomischen Folgen eine derartige Epidemie für die dortige Bevölkerung haben kann.</p> <p>Die bisherigen Ebolavirus-Ausbrüche hatten ihren Ursprung wahrscheinlich in permanent infizierten Flughunden, die als ‚Wildreservoir‘ für diese Viren fun-</p>

	<p>gieren. Ebolaviren gehören zur Familie der <i>Filoviridae</i> und können akzidentiell entweder direkt vom Reservoirwirt oder indirekt über Zwischenwirte auf den Menschen übertragen werden, z.B. durch den Kontakt mit infizierten Tieren und insbesondere deren Exkreten und Sekreten. Nach dem initialen Übertritt in die humane Population erfolgt der Großteil der Übertragungen dann durch direkte Kontakte von Mensch zu Mensch, was zu einer schnellen Ausbreitung des Ausbruchs führen kann. Obschon der zoonotische Ursprung der Ebolavirus-Ausbrüche beim Menschen schon lange bekannt ist, ist die Rolle empfänglicher Tierarten, deren Rolle als mögliche Zwischenwirte, sowie die bei diesen Tieren auftretenden Pathogenesen weitgehend unbekannt.</p>
Koordinator	Friedrich-Loeffler-Institut (FLI), Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Partner	Sierra Leone Agricultural Research Institute; Njala University, School of Agriculture in Sierra Leone; Institut Pasteur (Stiftung) in Frankreich/Conakry, Guinea
Kurzbeschreibung	<p>Ziel dieses Projektes ist es, in einer Kooperation zwischen FLI, Institut Pasteur in Guinea, Sierra Leone Agricultural Research Institute und Njala University in Sierra Leone, die Rolle von Nutz-, Haus- und Wildtieren als Reservoir- und Amplifikationswirte von Filoviren zu untersuchen und zu klären, ob neue, bisher unbekannte Filoviren in diesen Ländern vorkommen.</p> <p>Ferner sollen moderne diagnostische Verfahren für den Nachweis von Filovirus-Infektionen bei Mensch und Tier entwickelt und im Rahmen eines Capacity Buildings bei allen Projektpartnern etabliert werden.</p> <p>Zusätzlich werden PhD Studenten und weitere Labormitarbeiter vor Ort in den entsprechenden Verfahren und Techniken geschult, um eine nachhaltige Etablierung zu gewährleisten.</p> <p>Zu den Verfahren gehören einfach zu handhabende, neuartige Sequenzier-technologien und serologische Nachweisverfahren für Filoviren. Mittels dieser Techniken werden die beteiligten Partnerinstitutionen darüber hinaus in der Lage sein, bei künftigen Zoonose-Ausbrüchen schneller und gezielter zu reagieren, und zudem perspektivisch erfolgreiche und wissenschaftlich hochwertige Forschungsprojekte durchzuführen. Ergänzt werden diese Untersuchungen durch unterstützende Arbeiten am FLI unter Einbeziehung des neuen Hochsicherheitslabors der Stufe 4.</p>